

Kraft der Farbenwirbel – Ausstellung von Christiane Goerlich in der ETL

Von Martina Stöhr-Michalsky für das Sulmtal-Blatt, Ausgabe vom 23.01.2014

Das Spiel mit Formen, Farben und Strukturen hat Christiane Goerlich aus Marbach a.N. zu ihrer ersten Ausstellung gebracht. Lebendige Kompositionen in Acrylfarben, in Deutlichkeit und Exaktheit wie gedruckt, begegnen dem Betrachter. Die Psychotherapeutin und Diplom-Psychologin Dr. Christiane Goerlich ist bei ihrer Arbeit mit den Fragen konfrontiert: „Was richtet uns auf, wie geschieht Wandlung?“

Die Fragen waren Impuls, sich künstlerisch damit auseinanderzusetzen. Zwei menschliche Wirbel aus dem Rückrat haben sie inspiriert, diese Wirbel „als Keimzelle“ in unterschiedlichen Formen spielen und tanzen zu lassen, in immer wieder neuen Figurationen und Farbkompositionen, klar getrennt in überwiegend kräftigen Farben. Bietsame angedeutete Körper, Finger, Schlingen und Wellen spielen miteinander, fließen nebeneinander, verbinden und umgarnen sich und trennen sich wieder. „Die Wirbelsäule funktioniert am besten in Bewegung“, sagt Christiane Goerlich in der Beschreibung anlässlich der Vernissage ihrer Ausstellung „Farbenwirbel“ in der Evangelischen Tagungsstätte Löwenstein (ETL). „An der Schwelle zum Figurativen pulsiert die Kraft der Vorstellung“, führt sie aus. Sie fing an, Form und Farbe miteinander spielerisch zusammenzubringen.

Drei Jahre dauerte der Prozess von hunderten von Skizzen zu 34 großformatigen Acryl-Bildern auf Leinwand. Lehrer und Mentor für diese gestalterische Arbeit war Andrej Dugin an der Freien Kunstschule Stuttgart. Sie nahm auch Malunterricht an der Kunstakademie Bad Reichenhall. „Die Fülle in den Bildern ist zu spüren und sie ist weise geordnet“, führte der theologische Leiter der ETL Pfarrer Albrecht Fischer-Braun aus. „Im Spiel liegt Kraft“. Das Spielen in künstlerischen Formen und Farben führte ihn zum Psalm 104, dem Schöpfungpsalm, und zu Gott „als erster Spieler der Schöpfung.“

Bei der gut besuchten Vernissage setzte Adrian Lewczuk die Bewegung in den Bildern in Klangkompositionen am Klavier um. Die Variation zu Lenons „Imagine“ führte die Besucher hin zum visuellen Betrachten. Der Titel „Blue Bossa“ ergänzte musikalisch das Bild „Ins Blaue“. Den Eindruck vom Bild „Inseltanz“ vertiefte er jazzig mit Gesang und Klavier aus dem Musical „Chicago“. Die Ausstellung „Farbenwirbel“ ist bis 1. April zu sehen.